

HEIZEN BEI JEDER WETTERLAGE

Ein schönes Feuer ohne Rauch – auch bei milden Temperaturen

Herbstzeit ist Ofenzeit. Typisch für diese Jahreszeit ist Sonnenschein, tiefhängende Nebelschwaden und Inversionslage bzw. Föhn. Die Abende werden kühler und laden zum Heizen ein. Und genau für diesen Zweck haben immer mehr Menschen einen Holzofen im Haus, um in der Übergangszeit schnell für gemütliche und wärmende Abendstunden zu sorgen. **Doch das gemütliche Feuer kann schnell störend sein, wenn der Ofen raucht. Woran liegt es? Was ist zu tun?**

Physikalisch lässt sich das Problem wie folgt erklären: Der Kaminzug (eigentlich Unterdruck) entsteht nur durch den Temperaturunterschied von drinnen nach draußen. Je kühler es draußen wird und je größer der Temperaturunterschied wird, umso stärker wird der Unterdruck bzw. "Zug" im Schornstein. Das heißt, dass bei milden Außentemperaturen von z.B. 15°C und Innentemperaturen im Schnitt von 22°C lediglich ein Unterschied von 7°C vorliegt. Das bedeutet zu wenig Zug, was für fast keine Feuerstelle ausreicht.

Was tun? Schließlich möchte man auch bei mildem Wetter abends das Feuer genießen.

Hier unsere Tipps:

Sorgen Sie dafür, dass sich innerhalb **kurzer Zeit** eine **sehr hohe Temperatur** im Schornstein bildet. Deshalb soll der Startvorgang so schnell und heiß wie möglich von statten gehen, d.h.

- **Luftschieber ganz auf** (auch während des gesamten Abbrandes)
- Verwenden Sie **kleinstückiges Weichholz** (KEIN Hartholz, das gleicht sonst dem Anfahren mit dem Auto im 2. Gang)
- Verwenden Sie zum anzünden unsere besten **Bio-Anzünder** (kein Papier, Späne oder andere Anzündhilfen)
- Legen Sie **ganze Scheite** ein und einen Bioanzünder oben drauf oder unter das Holz
- Lehnen Sie die Ofentür an und schliessen Sie sie erst wenn der **gesamte Holzstapel** unter Feuer steht.
- Achten Sie darauf, dass die gesamte Holzfläche der Scheite schwarz und mit einer Flammenbildung überzogen ist. Erst in diesem Stadium der Verbrennung ist die Entgasung des Brennstoffes eingetreten und verbrennt weiter ohne Russbildung. Solange auch nur die geringsten Rauchschwaden vom Holzscheit aufsteigen, wird sich nachhaltig Ruß auf die Scheite legen, denn Rauch bedeutet Russ.
- Bitte achten Sie darauf, dass das Feuer nach dem Schließen der Türe nicht an Leuchtkraft verliert oder gar ausgeht. In diesem Fall muss die Tür noch länger angelehnt bleiben.

Wenn das Feuer nicht richtig brennt, kommt es durch die zu geringe Abgastemperatur zu einer schwarzen Glasscheibe und zu einer Verrußung des Feuerraums, d.h. das Rauchrohr und der Schornstein setzt sich mit Glanzruß zu. Im schlimmsten Falle rinnt aus den Rohren eine schwarze Flüssigkeit. Dabei handelt es sich um Kondenswasser mit unverbrannten Kohlenwasserstoff-Molekülen, was als "Versottung", „Verpechung“ oder „Glanzruß" bezeichnet wird.

Die schwarze Scheibe wird in der Regel automatisch wieder sauber, wenn Sie den Ofen die nächsten Male richtig auf Nennheizleistung einfeuern. Mühevoll säubern der Scheibe können Sie sich somit sparen, denn gute Öfen reinigen sich fast von selbst.

Ein weiteres Problem ist **Feuchtigkeit**, die sich oft im Sommer im Schornstein ansammelt, dadurch dass Regen und Luftfeuchtigkeit in die Mündung des Schornsteins einfällt. Beginnen Sie nun zu heizen, entsteht in der Schornsteinsäule durch die Temperatureinwirkung des Rauchgases auf die feuchte Kaminwandung massiver Wasserdampf, welcher wie eine Glocke im Schornsteinkopf hängt.

Ofenratgeber

Dies erkennen Sie, wenn der Ofen am Anfang eigentlich ganz akzeptabel zieht, jedoch nach einer Brenndauer von ca. 30-60 Minuten das Feuer auf einmal mit großer Rauchentwicklung ausgelöscht wird. Auch hier ist es wichtig, dass der Ofen - wie oben beschrieben - mehrmals hintereinander mit voller Leistung geheizt wird, damit der Schornstein "austrocknet".

Falls es ganz massiv aus dem Ofen raucht, hat sich der Schornsteinzug meist von außen nach innen umgedreht. Dies geschieht wenn es im Freien wärmer ist als im Gebäude. Die Lösung ist dann das sog. "Lockfeuer", wie es bereits früher in alten Bauernhäusern gemacht wurde. Dazu wird die Kamintür (meist im Keller) geöffnet und es werden ein paar zerknüllte Zeitungsblätter in den Kaminschlot gesteckt und angezündet. Es beginnt sofort zu brennen, lodern und „brummen“. Wenn Sie das ein paarmal wiederholen, heizen Sie somit den Kaminzug vor. Gleich danach können Sie Ihren Ofen wie oben beschrieben anheizen. Es funktioniert!

Sollten Sie dennoch Probleme haben und mit Ihrem Ofen nicht zurecht kommen, geben Sie uns Bescheid. Wir helfen Ihnen gerne weiter – per Telefon oder vor Ort mit unseren Spezialisten.

Wir wünschen viele erholsame und wunderschöne, romantische Stunden vor Ihrem Kaminfeuer - ganz ohne Rauch und Sorgen!

RICHTIG ANZÜNDEN

Zum anfeuern benötigen Sie trockenes (Restfeuchte unter 20%), nicht zu dickes, großstückiges Fichtenholz (ca. 4-6 Scheite, je nach Ofengröße), das mit einem Kachelofenanzünder von oben in Brand gesetzt wird - niemals mit Zeitung oder Karton! Diese enthalten Druckerschwärze, Bindemittel, Formaldehyd, welches wiederum Dioxine und Furane freisetzt. Wichtig ist, dass Sie die Holzscheite immer abwechselnd aufeinander legen und dabei die dickeren Scheite unten nach vorne schauend und die dünneren oben drauf legen. Als Faustformel gilt: die Holzscheite sollten an der Stirnseite bequem mit einer Hand zu fassen sein.

Öffnen Sie die Luftöffnungen Ihres Ofens ganz und lassen Sie die Tür angelehnt. Damit erreicht der Kachelofen schnell die hohen Temperaturen, bei denen er so schnell wie möglich in die saubere Entgasungsphase übergeht und keinen Ruß freisetzt.

Erst wenn der Holzstapel bis unten brennt und alle Holzscheite komplett und vollständig brennen (nicht nur teilweise), schließen Sie die Tür wieder. Ist das Feuer runter gebrannt und nur noch Glut im Ofen, sollte der Luftschieber komplett geschlossen werden. Solange gelbe Flammen flackern, sollte der Luftschieber auf sein. Dies hat den Effekt, dass der Ofen nicht von innen her auskühlen kann, und die Wärme viele Stunden länger gespeichert wird.

Die Heizleistung des Ofens darf und kann nicht durch Luftzuführung geregelt werden, sondern wird durch die Brennstoffmenge reguliert. Drehen Sie dem Ofen die Luft ab, so erzeugen Sie eine unvollkommene Verbrennung, die Schadstoffe freisetzt. Dadurch verrußen Scheibe und Ofen, außerdem werden Kamin, Ofenanlage und Umwelt geschädigt.

ACHTUNG !!!

Was Sie unbedingt beachten müssen, wenn Sie Ihren neuen Ofen zum 1. Mal anheizen:

- Beim Einbrennen der Ofenfarbe bitte die Türe nur angelehnt lassen, sonst verklebt die Dichtschnur mit dem Ofenlack.
- Beim Einbrennen kann es zu Lackgeruch und leichter Rauchentwicklung kommen. Das ist normal und nach ca. 2-3 mal einheizen vorbei.

Was Sie beim nachheizen beachten müssen:

- Öffnen Sie nicht im vollen Abbrand die Heztür (Rauch im Zimmer), sondern warten Sie mit dem nachlegen bis keine Flamme mehr zu sehen ist.
- Öffnen bzw. schließen Sie die Heztür nicht ruckartig, da sonst Asche aus dem Feuerraum fallen könnte.

